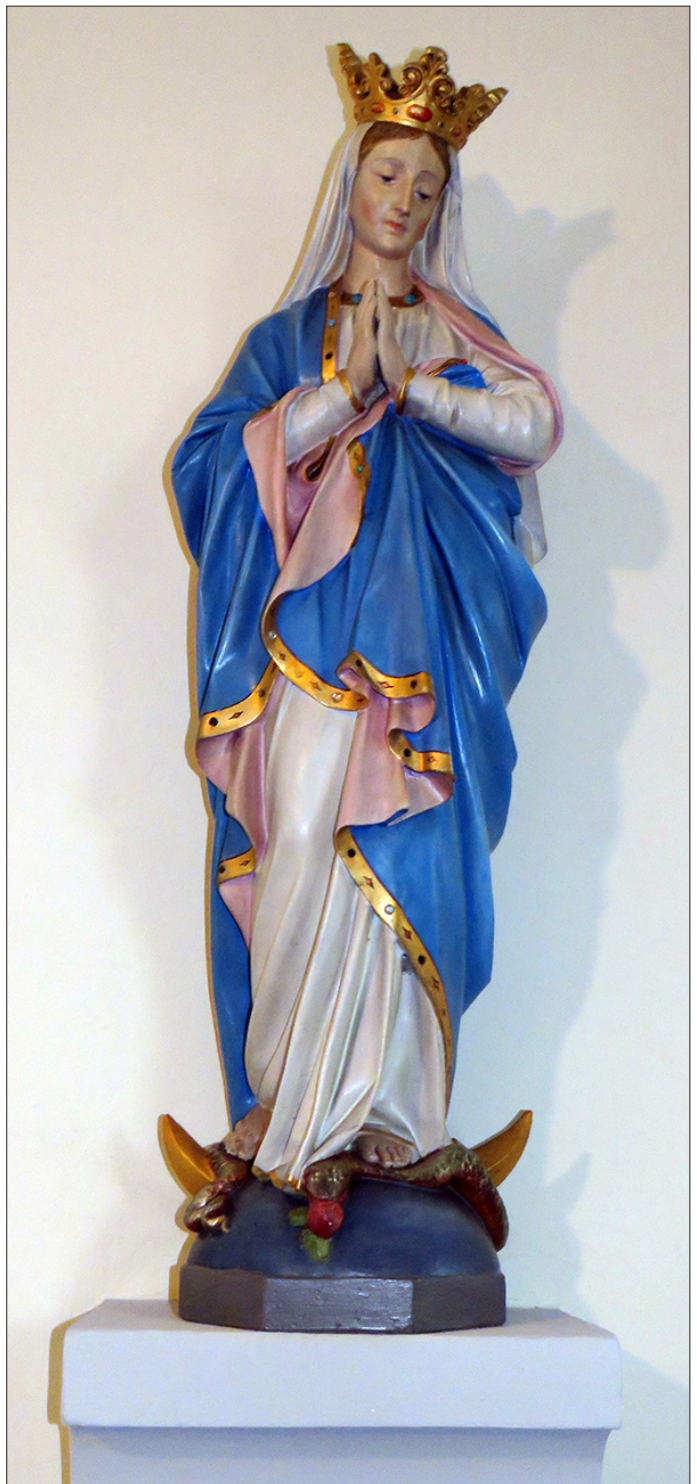


Die Brugger Marien-Figur

Unserer Marienfigur kam bei der Renovation 1909 in die Kapelle, als Gipsmeister König aus Wangen in Brugg gearbeitet hat (laut Arnach-Chronist Hermann Haiss; ob die Figur von König selbst stammt oder ob sie Handelsware ist, wissen wir nicht). 2024 haben wir die Figur von Erwin Roth restaurieren lassen (die zwei kleinen Bilder zeigen Ansichten aus der Zeit vor der Maßnahme, das große Foto zeigt die restaurierte Figur).

Unsere Figur ist ca. 103 cm groß. Maria, die Himmelskönigin, trägt eine Krone. Zu ihren Füßen sieht man die Mondsichel. Diese Darstellung geht auf die Offenbarung des Johannes zurück. Dort heißt es in Kapitel 12: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen (...). Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron ent-rückt.“

Weiter ist unsere Muttergottes als Schlangenzertreterin dargestellt. Auch das ist – wie die Mondsicheldarstellung – ein häufiges Motiv in der



Links der Zustand der Marienfigur (Teilansicht) vor der Restaurierung durch Erwin Roth im Jahre 2024. Rechts restauriert.

Marien-Darstellung. Beide Füße Mariens stehen auf der Schlange.

Die Schlange ist das Symbol des Bösen. Sie ringelt sich auf dem Erdball. Im Maul hat sie einen Apfel (Aufnahmen von vorne und von der Seite). Der Apfel erinnert an den Sündenfall im Paradies, als Adam und Eva von der Schlange verleitet wurden, von der verbotenen Frucht zu essen.



Die schlangenbesetzte Erdkugel (bei uns eine Halbkugel) ist eine in der Kunst häufige Darstellung, um zu zeigen, dass das Böse die Welt in den Griff bekommen möchte. Maria aber zertritt das Böse.